

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe	<p>Aus den Quellen kann der Kandidat schließen, dass nach dem Glauben der Ägypter der Verstorbene im Jenseits über seine Taten im Diesseits Rechenschaft ablegen muss, und wenn seine Wohltaten überwiegen, dann gewinnt er den ewigen Frieden.</p> <p>Er hebt aus den Quellen die Details hervor, die über das alltägliche Leben der alten Ägypter informieren: z.B. der Herrscher urteilt über seine Untertanen, unter den Berufen erscheint die Viehhaltung, die Stoffnamen und die Gegenstände im Text lassen auf die Berufe und auf den Handel, die Erscheinung der Sonnenbarke auf dem Stele auf die Schifffahrt schließen.</p> <p>In der Aufgabe ist es weniger wichtig, die Details des Totenkults oder die Götterwelt zu beschreiben.</p> <p>Der Kandidat verwendet die Elemente der ägyptischen Glaubenswelt genau und richtig: Osiris, Herrscher der Unterwelt, die Seele des Verstorbenen, Jenseits, Mumie usw.</p>	10
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	1

8. Die Entstehung der Schrift

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
Aufgabenverständnis	Der Kandidat stellt die Schriften im Alten Orient, die Umstände ihrer Entstehung und ihre Funktionen vor.	1
K O M P E T E N Z E N <p>1.2. Vergleich der Informationen aus verschiedenen Quellen</p> <p>1.3. Deutung der Bildquellen nach angegebenen Kriterien</p> <p>1.4. Verwendung historischer Karten zum Wissenserwerb</p> <p>3.7. Kenntnis der Bezeichnung, der Reihenfolge und der wichtigsten Merkmale der grossen historischen Epochen</p>	<p>Der Kandidat schließt aus den schriftlichen Quellen auf die verschiedenen Funktionen der Schrift: kultische Texte (z.B. laut der Quelle wollte man die Arbeiter irgendeine Aufschrift ausmeisseln lassen), die auch oft die Oberfläche verzierten, auf die sie geschrieben wurden (eingemeisselte oder gemalte Aufschrift – es kann sowohl auf Grund der Bilder als auch der schriftlichen Quelle erwähnt werden), Festlegung von juristischen Texten und Verträgen (Eigentumsbescheinigung: „ich werde es dir verschreiben“), amtliche Angelegenheiten (die Quelle ist ein Gesuch).</p> <p>Der Kandidat kann auch aus den Bildern auf die Funktionen der Schrift schließen, und er kann die verwendeten Materialien (die von den örtlichen Verhältnissen abhängen) nennen: Papyrus in Ägypten, Ton in Mesopotamien. Die Typen der Schriftzeichen sind auch zu unterscheiden: die Hieroglyphenschrift ist ein komplexes System, das aus einem oder mehreren Konsonanten, Wörtern und Deutzeichen besteht; die Keilschrift besteht aus Silben- und Begriffszeichen, die phönizische Schrift war eine Buchstabenschrift. Mit Hilfe der entsprechenden Karte im Historischen Atlas kann man die Zivilisationen nennen, in denen die verschiedenen Schriften entstanden. (Ägypten, sumerische Städte, phönikische Handelsstädte) Aus dem Historischen Atlas ist auch zu entnehmen, dass 22 Tausend Tontafeln mit Keilschrift aus der Bibliothek von Ninive erhalten blieben.</p>	10

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe	<p>Der Kandidat kann den historischen Hintergrund der Entstehung der Schrift vorstellen: die Erntelisten in den Hochkulturen, die Verewigung von Texten der kultischen Zeremonien, in Phönizien die Abwicklung der Handelsgeschäfte förderten die Entstehung und die Verbreitung der Schrift.</p> <p>In den Hochkulturen war das Schreiben die Aufgabe und das Vorrecht der Schreiber, dieser privilegierten Gesellschaftsschicht.</p> <p>Der Kandidat wählt aus den angegebenen Schlüsselwörtern die Begriffe aus, die für die Beschreibung der Entstehung der Schrift am besten geeignet sind (Tontafel, Papyrus, Priestertum, Listen, Buchstabenschrift, Schreiber, Keilschrift, Grabanschrift, Bibliothek), und nennt die Schrifttypen richtig (Hieroglyphen, Keilschrift, phonetische Buchstabenschrift).</p>	
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	1

9. Ein Bild aus dem Alten Ägypten

a) C b) A c) B

10. Zwei Lehrbuchtexte über das alte Ägypten

a) Text aus dem Lehrbuch von 1966: A,B,D Text aus dem Lehrbuch von 1998: C,E,F

b) Die zu unterstreichenden Teile: die Verzweiflung der Unterdrückten, Ausbeutung, Klassenkampf, Unterdrückung

c) Die Bücher, die im Sozialismus geschrieben wurden, mussten die marxistische Geschichtsauffassung über den Klassenkampf ausdrücken, die nach der Wende geschriebenen Bücher mussten diesen Vorschriften nicht mehr folgen. (1 Punkt) Auch die Ergebnisse der Geschichtswissenschaft machten das Bild über den ägyptischen Staat vielseitiger (1 Punkt)

d) Das Alte Reich und die erste Übergangszeit danach

11. Wandlung in der jüdischen Religion

1.- D 2. – A 3. – B 4. – C 5. –E 6.- F

12. Die Pharaonen in Ägypten

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
Aufgabenverständnis	Der Kandidat konzentriert sich auf die Rolle des Pharao im Wirtschaftsleben.	1
KOMPETENZEN 1.1. Sammeln von Informationen aus historischen Quellen (schriftlichen Quellen und Sachquellen), Formulierung von Schlussfolgerungen	Der Kandidat hebt aus dem Text die Teile hervor, die sich auf die Macht und auf die wirtschaftliche Rolle des Pharao beziehen: z.B. der Pharao bestellt Vorsteher im Land, das Getreide wird auf die Anweisung des Pharao in Lagern gespeichert. Die Paläste des Herrschers sind die Zentren des Wirtschaftslebens, der Pharao ist der Hüter des Wohlergehens der Ägypter. Nach seiner Kenntnisse kann er auch darauf hinweisen, dass der Pharao an der Spitze der Schatzkammer gestanden hat, die über den Edelmetallvorrat des Landes und das Getreide verfügte, das eingeliefert und während der Hungersnöte als Hilfe verteilt wurde. Der Kandidat kann als Zusammenfassung feststellen, dass die Quelle auf die zentralisierte Neuverteilung der Bewässerungswirtschaften der Hochkulturen hinweist.	5

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
<p>3.7. Kenntnis der Bezeichnung, der Reihenfolge und der wichtigsten Merkmale der grossen und kleineren historischen Epochen</p> <p>2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe</p>	Der Kandidat verwendet die Begriffe des Themas genau und richtig (z. B. Pharao, Palastwirtschaft, uneingeschränkte Macht, Bewässerungswirtschaft).	
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	1

13. Der Monotheismus des jüdischen Volkes

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte	
Aufgabenverständnis	Der Kandidat beschreibt nach den Kriterien die alte jüdische Religion. Er geht auf alle drei Kriterien in der Aufgabe ein.	3	
<p>K</p> <p>O</p> <p>M</p> <p>P</p> <p>E</p> <p>T</p> <p>E</p> <p>N</p> <p>Z</p> <p>E</p> <p>N</p>	<p>1.1. Sammeln von Informationen aus historischen Quellen (schriftlichen Quellen und Sachquellen), Formulierung von Schlussfolgerungen</p> <p>3.7. Er soll fähig sein, die verschiedenen historischen Epochen nach verschiedenen Kriterien zu beschreiben.</p> <p>4.1. Er soll fähig sein, auf Grund der Quellen die Rolle der historischen Persönlichkeiten in der Gestaltung der Ereignisse aus verschiedenen Gesichtspunkten vorzustellen.</p> <p>2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe</p>	<p>Der Kandidat stellt auf Grund der Quellen die wichtigsten Schritte der Entstehung der jüdischen Religion fest (Jahve wird aus dem kriegerischen Gott der südlichen Gebiete, aus dem Gott des Sturms und des Donners (<i>B</i>) zum Gott des jüdischen Volks (<i>D</i>), dann zum Schöpfer der Welt und Aufrechterhalter des Lebens (<i>A</i>). Er hebt die Merkmale des Monotheismus hervor.</p> <p>Die Quellen deuten darauf hin, dass Gott von den Gläubigen nicht nur religiöse Taten verlangt, sondern er schafft mit ihnen persönlichen Kontakt (<i>D</i>), und stellt seinem Volk moralische Forderungen (<i>C</i>). Dieser persönliche Kontakt, der Bund zwischen Gott und dem Volk von Israel ist ein wichtiges Element in der jüdischen Religion.</p> <p>In seiner Geschichte musste das jüdische Volk den anderen Völkern über Gott Zeugnis ablegen.</p> <p>Der Kandidat kann auch darauf eingehen, dass die jüdische Religion eigentlich keinen Begründer hatte: der Begründer ist Gott selbst, der durch die Patriarchen (Abraham, Isac, Jakob) und durch Mose seine Gesetze den Menschen verkündete, später setzten die Könige und die Propheten die Arbeit von Mose fort, sie erneuerten die Offenbarung (<i>F</i>).</p> <p>Der Kandidat verwendet die Begriffe des Themas genau und richtig (Monotheismus, Priester, Prophet, König, Tempel, das Alte Testament).</p>	9
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	4	

1.2 Die Entstehung der Demokratie in Athen

14. Die Grundbegriffe der griechischen Demokratie

Zu unterstreichen: demokratischer, Tyrannis, Ostrakismus, Strategen, Archonat, von Marathon

15. Die geographischen Orte der griechischen Geschichte

In der Reihenfolge der Beschreibungen in der Tabelle: D-Athen F-Milet E-Salamis
A-Thermopylen

16. Die Einrichtungen der athenischen Demokratie (I)

Behauptungen	Text	Abb.	beide	keiner
In Athen hatte der Demos mehr Macht als die Aristokratie. (1Punkt)	X			
Die Besetzung der Ämter in Athen erfolgte durch das Los oder die Beamten wurden gewählt. (1Punkt)		X		
Der Reichtum und die Macht des Staates basierte auf die Arbeit des Demos. (1Punkt)	X			
Alle Vollbürger haben das Recht, an den öffentlichen Angelegenheiten teilzunehmen (1Punkt)			X	
Die Einführung der Tagegelder ermöglichte auch den ärmeren Bürgern, ein staatliches Amt auszuüben. (1Punkt)				X

17. Athen im Zeitalter von Perikles

- a) den Demos (die Volksmassen)
 b) die Aristokratie
 c) aus dem Gesichtspunkt der Aristokratie
 d) die Demokratie
 e) denn das ist eine politische Flugschrift, deren Ziel die Kritik und die Betonung des Negativen sind
 f) z.B. das Verhalten Athens gegenüber seinen Verbündeten; die Verbreitung der Demagogie in der Volksversammlung

18. Die Einrichtungen der athenischen Demokratie (II)

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
Aufgabenverständnis	Der Kandidat beschreibt und bewertet, wie die Einrichtungen der Demokratie funktionieren.	1
KOMPETENZEN	<p>1.2. Vergleich der Informationen aus verschiedenen Quellen</p> <p>Der Kandidat liest von der Abbildung ab, dass die grundlegenden Merkmale der attischen Demokratie die entscheidende Rolle der Volksversammlung, sowie die Amtsbekleidung durch Los oder Wahl sind. Der Text stellt die Demokratie als die Herrschaft der Gemeinen dar. Die Abbildung untermauert die Aussagen des Textes – alle können Ämter bekleiden, und alle können ihre Meinung sagen.</p> <p>1.9. Beobachtung der Details während der Bearbeitung und der Analyse der Quellen</p> <p>Die Herrschaft der Gemeinen wird dadurch bewiesen, dass die Archonten, die früher die Hauptbeamten des Staates waren, durch Los gewählt wurden, und der Aeropag, die Körperschaft der ehemaligen Archonten, nur für die Blutgerichtsbarkeit zuständig war.</p>	10

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe	Der Kandidat kann erwähnen, dass die Abbildung Unterrichtszwecken dient, und von einem Zeitgenossen gemacht wurde, der mit der Demokratie in Athen sympathisiert. „Alle“ bedeuten nach der Abbildung, in der Formulierung des Zeitgenossen nur die Vollbürger (alle männlichen Bürger über 18 Jahre), das zeugt davon, dass es in der allgemeinen Auffassung kein Thema war, die Gleichberechtigung der nicht-Vollbürger (z.B. der Frauen) als Teil der Demokratie zu betrachten. Der Kandidat verwendet die Begriffe des Themas genau und richtig (z.B. Demos, Volksversammlung, Wahl, Los, Arkhon).	
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	1

19. Athen und Sparta

Athen	
a	haben Vorsitz
b	Los
c	Los
d	Wahl
e	führt Beschlüsse aus
f	Los

Sparta	
g	Veto
h	Wahl durch Aufruf
i	Wahl
j	führt als Oberbefehlshaber des Heers
k	kontrolliert

Anzukreuzen sind: c,g

20. Die Gesetze von Dracon

- a) 2. (Mitglied eines Gerichtes, das für Mordfälle zuständig ist.)
 b) Die Strafen sind prinzipiell streng (1 Punkt), aber das Verfahren ist umsichtig, und es ermöglicht dem Täter beim unbeabsichtigten Mord, zu fliehen oder sich zu vertragen (jeder konnte darauf beziehend vor dem Urteil ins Ausland fliehen) (1 Punkt), deshalb war das Gesetz nicht strenger, als es im Allgemeinen im Altertum war.
 c) Sein Ziel war (bei Mordfällen durch die Gewährleistung des gesetzlichen Verfahrens) die Blutrache zu verhindern.

21. Die Begriffe der Poliswelt

Polis: die höchste politische Machteinheit im alten Hellas-Stadtstaat

Arkhon: der höchste Beamte in den griechischen Polisstaaten in der aristokratischen Republik nach dem Königtum.

Tyrannis: griechisches Wort, das Willkür bedeutet, diktatorische Staatsform im alten Hellas im 7. und im 6. Jh. v.Chr.

Ekklesia: Volksversammlung in Athen

22. Die Reformen von Solon und Kleisthenes

	Die Buchstaben der zusammenhängenden Quellen	Maßnahmen
Solon	B, E	Verteilung der Ämter nach Vermögensklassen
	D, H	In Zweifelsfällen müssen alle Stellung nehmen.
Kleisthenes	G, A	Über die Verbannung wird mit dem Scherbengericht entschieden.
	C, F	Die territoriale Aufteilung Athens

23. Die Entstehung der Demokratie in Athen (I)

Quelle A: a) Kleisthenes, b) Einführung des Scherbengerichtes c) Verhinderung der Entstehung einer Tyrannis

Quelle B: a) Solon, b) die Aufteilung der athenischen Bürger nach Vermögensklassen c) auch die Ärmsten verfügten über politische Rechte, die wohlhabenden Handwerker konnten Einfluss ausüben.

Quelle C: a) Themistokles b) Flottenbau, Organisation der Verteidigung von Athen, c) Sieg bei Salamis über die Perser, so wurde Athen zur führenden Macht in der griechischen Welt / Schiffsbau, die Arbeit für die Schiffe stärkte den Demos

Quelle D: a) Perikles b) Tagegelder für diejenigen, die an der Arbeit des Gerichtes teilnahmen c) er ermöglicht sogar den ärmsten Bürgern, an den öffentlichen Angelegenheiten teilzunehmen, er bricht die Macht des Aeropags

24. Die Tyrannis von Peisistratos

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
Aufgabenverständnis	Der Kandidat stellt den Weg von Peisistratos zur Macht vor.	1
KOMPETENZEN	1.1. Sammeln von Informationen aus historischen Quellen (schriftlichen Quellen und Sachquellen), Formulierung von Schlussfolgerungen	5
	1.11 Mit Argumenten untermauerte Meinung über Ereignisse und Personen, die widersprüchlich bewertet werden können.	
	4.4. Erwägung der wesentlichen und weniger wesentlichen Gesichtspunkte und Faktoren	
2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe	Der Kandidat stellt mit Hilfe der Quellen den Weg von Peisistratos zur Macht vor. Er kann hervorheben, dass ihm gerade die Volksversammlung ermöglichte, die Leibwache aufzustellen, auf der seine Alleinherrschaft basierte. Er kann erwähnen, dass Solon die Athener vor der Gefahr der Willkürherrschaft warnte. Er kann feststellen, dass Peisistratos nach Popularität strebte. Er soll aus dem Ton der Quellen, aus der langen Zeit der Herrschaft und nach seinen Kenntnissen darauf schließen, dass sich Peisistratos allgemeiner Achtung erfreute, zu der auch beitrug, dass die von ihm geförderten Handelsbeziehungen und Bauten Athens Reichtum vergrößerten. Eine Quelle weist auf die Zusammenhänge zwischen der wirtschaftlichen Entwicklung, der Steuern und dem blühenden Staat hin. Der Kandidat kann die Entstehung der Tyrannis nach seinen Kenntnissen auch mit weiteren Gründen erklären: z.B. die wirtschaftliche Rolle des Demos stieg, aber er war mit seinem politischen Einfluss unzufrieden, die Aristokratie wurde wirtschaftlich schwächer, aber sie bestand weiterhin auf seinen politischen Positionen. Diese gespannte Lage machte durch die Missachtung der Gesetze die Einführung der Alleinherrschaft möglich.	

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe	Die Antwort soll sich vor allem auf die Machtergreifung und auf den Machtausbau von Peisistratos konzentrieren, und soll die Tätigkeiten und Maßnahmen von Peisistratos nicht beschreiben. Der Kandidat verwendet die Begriffe, die sich auf die Machtordnung der Tyrannis und auf die Beschreibung des politischen Lebens beziehen, genau und richtig.	
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	1

25. Die Entstehung der Demokratie in Athen (II)

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
Aufgabenverständnis	Der Kandidat stellt vor, wie die Maßnahmen der verschiedenen Politiker in Athen die Wirtschaftskraft und die politische Rolle des Demos förderten.	3
KOMPETENZEN	1.1. Sammeln von Informationen aus historischen Quellen (schriftlichen Quellen und Sachquellen), Formulierung von Schlussfolgerungen	9
	3.7. Kenntnis der Bezeichnung, der Reihenfolge und der wichtigsten Merkmale der grossen und kleineren historischen Epochen	
	2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe	
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	4

26. Die staatlichen Institutionen Spartas

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
Aufgabenverständnis	Der Kandidat stellt vor, wie der spartanische Staat funktioniert.	3
1.2. Vergleich der Informationen aus verschiedenen Quellen	Der Kandidat sammelt aus den Quellen die Einrichtungen des spartanischen Staates, und erklärt deren Funktion (Volksversammlung=die Heeresversammlung, der Rat der Alten (Gerusia), Erbkönigtum). Er stellt auf Grund	9

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
K O M P E T E N Z E N	1.11 Mit Argumenten untermauerte Meinung über Ereignisse und Personen, die widersprüchlich bewertet werden können.	der Quellen und der Abbildung den Vorgang der Gesetzgebung vor. Er kann auch erwähnen, dass die Quellen und die Abbildung die Ephoren (Aufseher) nicht erwähnen, denn dieses wichtige Amt in der Gesetzgebung keine Rolle spielte (Durchführung, Kontrolle).
	2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe	Die Quelle zeigt, dass die Rolle der Volksversammlung in Sparta beschränkt war. In wichtigen Fragen entschied theoretisch die Volksversammlung, aber der Rat der Alten (Gerusia) und die zwei Könige schränkten dieses Recht ein: nur sie konnten Gesetze vorschlagen, und sie konnten die Entscheidung der Volksversammlung ausser Acht lassen. Der Kandidat verwendet die Begriffe des Themas genau und richtig (z.B.doppeltes Königtum, Rat der Alten, Volksversammlung, Gesetz, oligarchischer oder aristokratischer Staat).
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	4

1.3. Die Blütezeit und der Untergang der römischen Republik, die Entstehung der Alleinherrschaft

27. Die Krise der römischen Bauern

a) über das Bauerntum

b) *Der Krieg*: 3, 5 *Der wirtschaftliche Wettbewerb*: 1, 2, 4

c) *Name*: z.B. Scipio *Schlacht*: z.B. Zama

Erklärung: Die römischen Bauern kämpften in den weitliegenden Gebieten in der Hoffnung auf Kriegsbeute und Reichtum, aber die Feldherren und die Vornehmen erwarben sowohl die eroberten Gebiete als auch die Beute. Die Bauern verarmten.

d) die westlichste Provinz: Hispanien, die südlichste Provinz: Africa (Karthago)

28. Die Verschärfung der Bodenfrage

a) *Bezeichnung*: Senat

Rolle im Konflikt: er verwaltete die Provinzen, und hatte entscheidenden Einfluss darauf, wer den Gemeinboden in den eroberten Gebieten pachten konnte.

b) *Bezeichnung*: Ritterstand

Rolle im Konflikt: Sie erwarben durch die Reformen politischen Einfluss (sie bekamen das Recht der Gerichtsbarkeit), und da die Einnahmen des Staates aus ihren Steuerpachten stammten, verminderten sich ihre Einzahlungen in die Schatzkammer durch ihren gestiegenen Einfluss, so wurde die Schatzkammer leer.

c) *Bezeichnung*: Optimaten

Rolle im Konflikt: sie bekamen als Führer des Staates und des Heeres den größten Teil des Gemeinlandes.

d) *Bezeichnung*: Plebejer

Rolle im Konflikt: die breiteste Schicht, die Bauern verarmten in den Kriegen. Ihre Hauptforderung war, dass auch sie vom Gemeinland pachten können.

e) *Bezeichnung*: Proletarier

Rolle im Konflikt: Sie bekamen Landbesitz durch die Reformen der Gracchen, so gerieten sie mit den früheren Besitzern in Konflikt.

29. Kriege von Rom

Buchstabe der Schauplätze	Name der Kriegsschauplätze	Buchstabe der Ereignisse	Nummer der Folgen
a	Cannae	B	2.
b	Zama	E	4.
c	Pharsalos	C	5.
d	Actium	D	1.
e	Capua	A	3.

30. Sulla

a) Konsul, Diktator, Volkstribun, Praetor, Questor

b) Er lehnt sie ab.

c) *Textteile:* 1. „Um den Schein der Alten Verfassung zu erhalten“ 2. „Er verwarf und erließ Gesetze...“ 3. „Also alle, die zu Ruhm gelangen wollten, und ihre Abstammung hochschätzten, vermieden dieses Amt...“

31. Julius Caesar

In der Reihenfolge: Spartacus/ Pompeius/ Konsul/ das erste Triumvirat/ Konsul/ Provinz/ langanhaltend/ Rom/ 48. v.Chr.

32. Die Reformen der Gracchen

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkt
Aufgabenverständnis	Der Kandidat bewertet vor allem die Realität der Reformen der Gracchen.	1
KOMPETENZEN	1.1. Sammeln von Informationen aus historischen Quellen (schriftlichen Quellen und Sachquellen), Formulierung von Schlussfolgerungen	10
	1.11. Mit Argumenten untermauerte Meinung über Ereignisse und Personen, die widersprüchlich bewertet werden können.	
	3.6. Räumliche und zeitliche Einordnung konkreter historischer Ereignisse	
	2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe	
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	1

33. Die Folgen der Eroberungskriege

Bewertungskriterien		Optimale Lösung	Punkte
Aufgabenverständnis		Der Kandidat spricht auf Grund der Abbildung und des Lehrbuchtextes über die Krise der Republik.	4
KOMPETENZEN	1.1. Sammeln von Informationen aus historischen Quellen (schriftlichen Quellen und Sachquellen), Formulierung von Schlussfolgerungen	Der Kandidat sammelt und erklärt aus der Abbildung und aus dem Lehrbuchtext die Folgen der Eroberungskriege (z.B. Bodenfrage, die Verarmung der Bauern, die Krise des Heeres, die Herausbildung der Großgrundbesitze, die mit Sklaven bearbeitet wurden). Er sammelt auch die Elemente, die nur in einem Dokument zu finden sind, z.B. die detaillierte Beschreibung der Heereskrise (Militärdisziplin, Nachschub), die Herausbildung der Großgrundbesitze. Er erwähnt, dass diese Epoche die Mitte des 2. Jh.-s v.Chr., das Zeitalter der Krise der Republik ist, deren Vorereignisse die Eroberungskriege von Rom bilden.	12
	1.3. Vergleich der Informationen aus verschiedenen Quellen		
	1.5. Sammeln von Informationen und Schlüsseziehen aus einfachen statistischen Abbildungen, Diagrammen, Graphikonen und Chronologien	Der Kandidat stellt die Krise im Zusammenhang der Ursachen und der Folgen vor (z.B. in der Verarmung der Bauern spielte nicht nur der Krieg eine wichtige Rolle, sondern auch der Wettbewerb der Großgrundbesitze, die über reichliche Sklaven verfügten). Er weist auch darauf hin, dass die Krise politische und militärische Folgen hatte.	
	3.6. Räumliche und zeitliche Einordnung konkreter historischer Ereignisse		
	3.7. Kenntnis der Bezeichnung, der Reihenfolge und der wichtigsten Merkmale der großen und kleineren historischen Epochen		
	4.1. Einordnung des Gelernten nach Ursachen und Folgen		
	2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe	Der Kandidat verwendet die Begriffe des Themas genau und richtig (z.B. Eroberung, Provinz, Pacht des Gemeinlandes, Optimaten).	
Sprachliche Gestaltung		Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	5

34. Augustus und Caesar

Zitate, die sich auf Caesar beziehen	Begründung
C	Denn eine der wichtigsten Stütze der Macht von Augustus war die ihm untergeordnete Leibwache.
E	Denn Augustus behielt formell die Republik, er bekam keine endgültigen Ämter.
F	Denn Octavian verzieh Brutus und Cassius nicht, er rechnete mit ihnen ab.
G	Denn Augustus war kein Diktator.

35. Das Prinzipat (I)

bestätigt die Befugnisse: A

verwaltet: E

nimmt Mitglieder auf: B

unumschränkte Befehlsgewalt: D

prüft: C

36. Die Begriffe der römischen Geschichte

a) *Provinz*: ein Gebiet, das zum Römischen Reich gehört, aber nicht in Italien liegt. An ihrer Spitze stand ein Statthalter, ihre Bewohner zahlten Rom Steuern. Zur Zeit des Prinzipates blieben die alten Provinzen in der Verwaltung des Senats, die neuen aber wurden unter kaiserliche Verwaltung gestellt.

b) *Prinzipat*: eine monarchische Staatsform im Römischen Reich, die die Einrichtungen und die Formen der Republik beibehielt. Es wurde von Augustus geschaffen, der als erster Bürger des Staates (Prinzeps) jede Macht in seiner eigenen Hand konzentrierte.

c) *Diktator*: ein 510 v. Chr. entstandene Magistrat in Rom, das ausschließlich bei ausserordentlicher Gefahr tätig war. Die vom Senat ernannte Person verfügte über Vollmacht. Seine Amtszeit war auf max. sechs Monate beschränkt. Zur Zeit der Krise der Republik konnte seine Macht auf unbeschränkte Zeit erweitert werden.

d) *Konsul*: das höchste Amt in der römischen Republik, das jedes Jahr zwei Personen ausübten. Sie wurden ab 510 v. Chr. gewählt. Ihre Aufgaben: die Einberufung des Senats und der Volksversammlung, die Führung deren Verhandlungen, die Durchführung der erlassenen Beschlüsse, die Gerichtsbarkeit, die Heeresführung.

37. Die Außenpolitik von Augustus

a) *Zeichenerklärung*: dunkleres Grün: die Ausbreitung des Römischen Reichs zur Zeit des Machtantritts von Augustus; helleres Grün: Eroberungen von Augustus; Schlachtzeichen: Actium (31 v. Chr.)- Octavian besiegt Antonius.

b) Augustus hielt die Sicherheit des Römischen Reichs und den Frieden vor Augen. (1 Punkt) Er strebte in seinen Kriegen nach der Lösung der Probleme, und er wollte eine Grenzlinie schaffen, die sich auf die natürlichen Grenzen stützte (Rhein, Donau). (1 Punkt)

38. Das Prinzipat (II)

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
Aufgabenverständnis	Der Kandidat beschreibt das Prinzipat.	3
K O M P E T N Z E N	<p>1.2. Vergleich der Informationen aus verschiedenen Quellen</p> <p>1.7. Skizzenhafte Darstellung der gesellschaftlichen Verhältnisse und der Regierungsstrukturen</p> <p>3.7. Kenntnis der Bezeichnung, der Reihenfolge und der wichtigsten Merkmale der grossen und kleineren historischen Epochen</p> <p>4.13. Erkennung der Rolle von Personen, Parteien oder Gruppen in einem historischen Ereignis</p>	9

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe	<p>Die Quelle zeugt davon, dass das Prinzipat das Zeitalter der Bürgerkriege und die jahrzehntelange Krise der Republik beendete.</p> <p>Die Schlussfolgerung kann sein, dass Augustus bei der Beibehaltung der republikanischen Formen eine Diktatur ausbaute. Das Regierungssystem von Augustus existierte bis zum 3. Jh. n.Chr.</p> <p>Der Kandidat verwendet die Begriffe des Themas genau und richtig (z.B.Prinzipat, Princeps, natürliche Grenzen, Pax Romana).</p>	
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	4

39. Die Propaganda von Augustus

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
Aufgabenverständnis	Der Kandidat beschreibt und bewertet die Mittel der Propaganda von Augustus.	3
K O M P E T E N Z E N <p>1.1. Sammeln von Informationen aus historischen Quellen (schriftlichen Quellen und Sachquellen), Formulierung von Schlussfolgerungen</p> <p>1.2.Vergleich der Informationen aus verschiedenen Quellen</p> <p>1.3. Deutung von Bildquellen nach angegebenen Kriterien</p> <p>1.11. Mit Argumenten untermauerte Meinung über Ereignisse und Personen, die widersprüchlich bewertet werden können</p>	<p>Der Kandidat prüft die Quellen als Mittel der Propaganda, er geht darauf ein, wie die verschiedenen Mittel der Propaganda dienten: die Gelder sind durch ihre Symbolik für alle unabhängig von ihrer Muttersprache verständlich, und sie gelangten in jede Provinz des Reichs. Auf der Inschrift von Ankara (die in mehreren wichtigen Städten des Reichs zu lesen war) fasste Augustus seine Herrschaft am Ende seines Lebens zusammen, und rechtfertigte seine Taten. Die Statue bewies mit Hilfe der Kunst und der Bildsymbolik die göttliche Herkunft von Augustus. Das Gedicht von Ovid stellt den Kult von Mars Ultor (dem rachsüchtigen Mars) dar – Augustus leitete seine Abstammung von diesem Gott her. (der Kandidat kann auf Grund seiner Kenntnisse erwähnen, dass Ovid, der Dichter des Gedichtes, mit Vergil, Horatius und Livius zum geistigen Kreis um Augustus gehörte, der auf die Initiative des Maecenas enge Beziehung zwischen der Politik und der Literatur schaffte.)</p> <p>Der Kandidat kann erwähnen, dass die Propaganda ein wichtiges Mittel der Machtausübung war: sie diente der Legitimation der Diktatur. Eines ihrer wichtigsten Themen war die Abstammung von Augustus. Die Haltung der Statue, die Gestalt zu ihren Füßen und auf seinem Schild weisen auf seine göttliche Abstammung hin. Das andere wichtige Thema war die erfolgreiche „Friedenspolitik“ von Augustus. Das hatte zwei Inhalte: er betonte einerseits die Bedeutung seiner Eroberungen (Text, Gelder), andererseits unterstrich er, dass sein Ziel die Garantierung des Friedens war, was mit Hilfe der Karte zu begründen ist, denn er bezweckte mit den Eroberungen, die natürlichen Grenzen zu erreichen und so die Verteidigung des Reichs zu garantieren.</p>	9
2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe	Der Kandidat verwendet die Begriffe des Themas genau und richtig (z.B.Einrichtungen der Republik, Propaganda, Magistrate, natürliche Grenzen, Legitimation).	
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	4

1.4. Religion, Kunst und Wissenschaft der Antike

40. Die ägyptische, die griechische und die frühchristliche Religion

- a) Die Gegenüberstellung der griechischen und der frühchristlichen Religion: 1,3,5,6
 b) Die Gegenüberstellung der griechischen und der altägyptischen Religion: 2,4

41. Die Baukunst der alten Römer

Nummer des Bildes	Buchstabe der Quelle	Name des Bautyps
1.	D	Wasserleitung
2.	C	Bad
3.	A	Tempel
4.	B	Theater

42. Der römische Städtebau

- a) auf Bäder, Tempel, Statuen, Reliefs
 b) Feier, Anerkennung
 c) die eine Form: Veranstaltung von Spektakeln und Zirkusspiele, Verteilung von Getreide; die andere Form: Bauten, Errichtung von öffentlichen Gebäuden, Statuen. Er hält die letztere Form für wertvoller.

43. Das Weiterleben der antiken Kultur

- a) z.B. Reiterdenkmal von Marc Aurel
 b) z.B. Triumphbogen von Septimus Severus
 c) z.B. Säule von Trajan
 d) z.B. Parthenon
 e) z.B. Statue des Pantheon
 f) z.B. Theater in Epidauros

44. Die Olympischen Spiele einst und heute

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
Aufgabenverständnis	Der Kandidat vergleicht die Olympischen Spiele des Altertums und der Neuzeit.	1
KOMPETENZEN	<p>Der Kandidat weiß, dass die ersten Olympischen Spiele 776 v.Chr. veranstaltet wurden. Er stellt mit Hilfe der Karte im Historischen Atlas fest, dass Olympia auf der Peloponnesischen Halbinsel liegt, und eine der bedeutendsten Kultstellen der griechischen Welt war: Zeus-Heiligtum, Zeus-Statue standen dort. (Er kann wissen, dass die Griechen ähnliche Wettkämpfe auch in anderen Städten veranstalteten).</p> <p>Seit 1896 werden die Olympischen Spiele im Geist der Neubelebung der alten Traditionen veranstaltet.</p>	10

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
<p>3.7. Er soll fähig sein, verschiedene historische Epochen aus mehreren Gesichtspunkten zu beschreiben.</p> <p>4.9. Vorstellung der historischen Vorgeschichte von aktuellen Ereignissen</p> <p>2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe</p>	<p>Der Kandidat vergleicht die Olympischen Spiele des Altertums und der Neuzeit. Er sammelt aus den Texten der zwei Historiker die Kriterien des Vergleichs (Amateure und Professionelle, die körperliche und seelische Harmonie als Ziel, das friedliche Zusammenleben der Nationen). Er kann auch selbständig Kriterien festsetzen (z.B. die Teilnehmer, die Disziplinen, die Schauplätze, die Regeln, die Preise). Es ist wichtig, die Ähnlichkeit (der Friedensgedanke) und den Unterschied der Ziele (Altertum: kultisches Ziel- Verehrung von Zeus; heute: der friedliche Wettkampf der Nationen) zu betonen.</p> <p>Der Kandidat verwendet die Begriffe des Themas genau und richtig (z.B. Heiligtum, Stadion, Heiliger Bezirk, die Bezeichnung der Disziplinen).</p>	
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	1

45. Fremdenführung in einer antiken römischen Stadt

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
Aufgabenverständnis	Der Kandidat stellt die typischen Gebäude der römischen Baukunst und der Städte vor. Aus dem Einzelnen (Aquincum) schließt er auf das Allgemeine (römische Städte).	4
<p>K O M P E T E N Z E N</p> <p>1.1. Sammeln von Informationen aus historischen Quellen (schriftlichen Quellen und Sachquellen), Formulierung von Schlussfolgerungen</p> <p>1.4. Vergleich der Informationen aus verschiedenen Quellen</p> <p>3.1. Identifizierung historischer Orte auf verschiedenen Karten</p> <p>3.6. Räumliche und zeitliche Einordnung konkreter historischer Ereignisse</p> <p>2.1. Erkennung und richtige Verwendung historischer Begriffe</p>	<p>Der Kandidat kann von der Karte ausgehend erzählen, dass Aquincum eine typische Provinzstadt an der Grenze ist (Provinz Pannonien, Donau). Er kann über die Entstehung der Stadt sprechen (Augustus-Eroberung, Caracalla- Verleihung des Bürgerrechtes).</p> <p>Er liest vom Stadtplan die Lage der öffentlichen Gebäude ab, und er nennt ihre Funktion: Das Forum ist ein Geschäftszentrum und das Zentrum des öffentlichen Lebens, die Bäder sind die Schauplätze der Körperpflege, des Sports und der Vergnügung, das Amphitheater diente der Unterhaltung der Massen, die Heiligtümer sind die Zentren des religiösen Lebens in der Nähe des Zentrums. Er kann auch das Straßennetz der Stadt und die Wasserleitung erwähnen.</p> <p>Er kann die Karte mit den Quellen vergleichen und feststellen, dass mehrere Faktoren zum Ausbau der Städte beitrugen: die kaiserliche Politik, die militärischen Interessen des Reichs brauchten ein dichtes Straßennetz, den guten Verkehr in die Städte, die Infrastruktur der Städte (Wasserleitung, Steinstraßen) erhöhte die Anziehungskraft der Städte, die wohlhabenden Bürger bemühten sich, zur Verschönerung der Stadt beizutragen. Der Stadtrat wachte über die Instandhaltung der Stadt und über den Ausbau der Infrastruktur.</p> <p>Der Kandidat verwendet die Begriffe des Themas genau und richtig (z.B.Reich, Provinz, Wasserleitung, Infrastruktur, Amphitheater).</p>	12
Sprachliche Gestaltung	Klarer Gedankengang, Sprachrichtigkeit, Rechtschreibung	5

46. Zwei Historiker aus der Antike (I)

Thukydides: A-B-E-F-G Livius: C-D-H-I

47. Zwei Historiker aus der Antike (II)

a) 1-T; 2-T; 3-T; 4-T; 5-L; 6-keiner

b)

Geschichtsschreiber	Ziel der Geschichtsschreibung	Die an den Geschichtsschreiber gestellten Forderungen
Thukydides	„Erforschung der Wahrheit“	„ich die Tatsachen aus den auffälligsten Beweisen und wohlbegründeterforscht habe“
Livius	„In der Erkenntnis der Geschichte ist das vorteilhaft und befolgenswert, dass man die Lehren aus den verschiedensten Ereignissen wie auf einem Bauwerk beobachten kann, und wir können auswählen, was wir im eigenen Interesse und im Interesse unseres Staates befolgen müssen...“ oder: „Ich habe den Wunsch, dass alle meine Leser aufmerksam zuhören, wie das Leben und die Sitten waren, welche Männer mit welchen ihrer Tugenden ihre Macht ausgebaut und groß gemacht hatten...“	„Was vor der Gründung der Stadt und noch früher geschehen sein soll, wird mehr in zierlichen poetischen Fabeln erzählt als in echten Urkunden überliefert; ich vermag es nicht für wahr auszugeben, aber auch nicht zu widerlegen.“

48. Griechische Wissenschaftler der Antike

Wissenschaftler	Thema	Lehrbuchtext	Quelle
Herodot	4	F	IV
Thukydides	1	B	V
Sokrates	3	D	II
Platon	2	C	VI
Aristoteles	5	A	III

49. Aristoteles

a) mit der Beziehung (Verhältnis) zwischen Theorie und Praxis

b) die damalige griechische Wissenschaft war theoretische (spekulative) Wissenschaft (1 Punkt; es gab keine Beziehung zwischen Theorie und Praxis (1 Punkt)

c) mit Metaphysik (Philosophie), Logik, Politik, Physik, Ethik

50. Zwei Historiker aus der Antike (III)

Bewertungskriterien	Optimale Lösung	Punkte
Aufgabenverständnis	Der Kandidat vergleicht die Ansichten von Thukydides und Livius über die Geschichtsschreibung.	1
1.1. Sammeln von Informationen aus historischen Quellen (schriftlichen Quellen und Sachquellen), Formulierung von Schlussfolgerungen	Der Kandidat kann feststellen, dass Thukydides, der griechische Geschichtsschreiber im 5. Jh. v.Chr. lebte, der römische Titus Livius der Zeitgenosse von Augustus ist.	5